

Tradition und Innovation in perfekter Kombination

12 Top-Betriebe aus dem öö. Gewerbe und Handwerk vor Vorhang geholt

Die letzten Wochen und Monate seien im Zusammenhang mit der Gewerbeordnungsreform spannend gewesen, sagte gestern Abend Leo Jindrak, Obmann der öö. Sparte Gewerbe und Handwerk, bei der „OÖ Gewerbe- und Handwerksgala“ im Messezentrum Wels. „Was wir bis jetzt wissen, sind gute Lösungen herausgekommen – die Deregulierungen beim Betriebsanlagenpaket sind sogar Meilensteine, die Meisterprüfung und damit die duale Ausbildung wurde nicht nur erhalten sondern ausgeweitet“, so Jindrak weiter. Gemeinsam mit WKOÖ-Präsident Rudolf Trauner und Raiffeisenlandesbank-Generaldirektor Heinrich Schaller überreichte er die OÖ Handwerkspreise an die 12 Siegerbetriebe des Jahres 2016. Einig war man sich, dass die öö. Gewerbe- und Handwerksbetriebe getreu dem Motto der Sparte Gewerbe und Handwerk „Wo Handwerk draufsteht, ist Kopfarbeit drin“ Innovationsfreude, Zukunftsorientierung, Modernität, Hightech und traditionelle Handwerkskunst in perfekter Weise zu einem harmonischen Ganzen vereinen.

Mit über 48.000 Unternehmen, 156.000 Beschäftigten und über 11.000 Lehrlingen hat das Gewerbe und Handwerk einen besonderen Stellenwert in OÖ. „Das Gewerbe und Handwerk ist das breite Fundament unseres wirtschaftlich starken Landes“, unterstrich Präsident Trauner. „Raiffeisen habe viele Schnittstellen mit dem Gewerbe und Handwerk“, sagte Schaller. Als starke Bank in den Regionen begleite man zahlreiche Betriebe. „So ist rund die Hälfte aller KMU Partner von Raiffeisen“, betonte der RLB-Generaldirektor.

Knapp 100 Einreichungen wurden heuer zum 27. OÖ Handwerkspreis gesichtet und von der fünfköpfigen Jury, bestehend aus Spartenobmann-Stv. Gerhard Spitzbart (Vorsitz), Spartenobmann-Stv. Gerda Kainberger, DI Markus Aumayr, Real-Treuhand Bau- und Facilitymanagement GmbH, DI Roland Forster, Abteilung Raumordnung des Landes OÖ, sowie Holzbauinnungsmeister Richard Hable, bewertet. „Es gab heuer wieder hervorragende Qualität und daher viel Arbeit für die Jury“, erklärten Kainberger und Spitzbart.

Der OÖ Handwerkspreis, eine Initiative von Raiffeisenlandesbank OÖ (RLB) und WKO Oberösterreich, wird vom Wirtschaftsressort des Landes OÖ unterstützt und gilt unter den Gewerbe- und Handwerksbetrieben als höchste Auszeichnung. Der begehrte Preis wird seit 1990 vergeben. 2011 wurde er ausgedehnt und wird seitdem in den vier Kategorien Bauen – Sanieren – Einrichten & Wohnen, Lebensmittel – Natur & Gesundheit, Mode & Lifestyle, Technik & Design vergeben. Preisgelder von 20.000 Euro wurden vergeben – je 10.000 Euro steuern die Raiffeisenlandesbank OÖ und Wirtschaftsressort des Landes bei. Je Kategorie gab es einen 1., 2. und 3. Platz. Der 1. Preis erhält 2.500, der 2. Platz 1.500 und der 3. Platz 1.000 Euro.

Die Handwerkspreisträger 2016

Bauen – Sanieren – Einrichten & Wohnen

1. Preis: Angermayer Michael e.U., Eberschwang, Kachelofen für 400 Jahre altes Forsthaus
2. Preis: Thomas Klostermann, Kopfung, Revitalisierung Binderwirt, Engelhartzell
3. Preis: Stern & Hafferl Baugesellschaftm.b.H., Gmunden, Eventstadl Feldbauernhof Steinbach/A.

Lebensmittel – Natur & Gesundheit

1. Preis: ZAGLER BIO GmbH, Braunau, Zagler Müslibär – Handgefertigte Bio-Müsli aus OÖ
2. Preis: Biobäckerei Stöcher e.U., Bad Zell, Bio Mühlviertler Urbrot
3. Preis: Pedacola e.U., St. Thomas am Blasenstein, Natürlicher Sirup mit Cola-Geschmack

Mode & Lifestyle

1. Preis: CRG Goldschmiede GmbH, Linz, Kette mit Anhänger
2. Preis: Gudrun Leitner, Haid, ausgefallene Damenfrisur
3. Preis: Rita Andrea Netzberger, Freistadt, Kurzmantel

Technik & Design

1. Preis: Rosensteiner Gesellschaftm.b.H., Steinbach/Steyr, Red 5, Klauenpflagestand für Rinder
2. Preis: Flampos e.U., Kremsmünster, Schachspiel mit geschmiedeten Figuren
3. Preis: Höhnel Beschichtungstechnik GmbH, Linz, Wandgestaltung, Studentenwohnhaus Hagenberg



Die Handwerkspreissieger 2016 mit Gratulanten (v. l.): Andreas sen. und Andreas jun. Rosensteiner (Rosensteiner GesmbH, Steinbach/Steyr), Klaus Sommerlechner, LIM Metalltechniker, Anna Rosensteiner, Juryvorsitzender SO-Stv. Gerhard Spitzbart, Christian Rohregger (CRG Goldschmiede GmbH, Linz), RLB-Generaldirektor Heinrich Schaller, Florian Zagler (ZAGLER BIO GmbH, Braunau), SO Leo Jindrak, Michael Angermayer (Angermayer e.U., Eberschwang), WKO-Präsident Rudolf Trauner, Christoph Angermayer. (cityfoto, Abdruck honorarfrei)

Die Handwerkspreise 2016 im Detail: (Fotos unter <http://wko.at/ooe/Medienservice>)

KATEGORIE: BAUEN – SANIEREN – EINRICHTEN & WOHNEN

PLATZ 1: Angermayer Michael e.U., Eberschwang, Kachelofen für 400 Jahre altes Forsthaus:



Die Keramische Werkstatt Angermayer aus Eberschwang erhielt den Auftrag, einen Kachelofen für ein rund 400 Jahre altes Forsthaus herzustellen und zu setzen. Die besondere Aufgabenstellung bestand darin, einen harmonischen Einklang zwischen Gebäude, Kachelofen und Inneneinrichtung zu schaffen, so als ob der Ofen schon immer zum Bestand gehört hätte. Der Ofen wurde in Größe und Form proportional dem Raum angepasst und besteht aus handbemalten, großformatigen Kacheln mit vorspringenden Lisenen und verkröpften Gesimsen. Die altweiß glasierten Kacheln und Simse sind mit französischen Schäferszenen nach alten Stichen handbemalt. Dabei wurde die Majolika-Technik angewendet, bei der auf die unbemalte Glasur gemalt wird und die kein Ausbessern eines Pinselstrichs mehr erlaubt. Die verschiedenen Intensitäten der Brauntöne wurden durch das Auftragen von Manganoxid in verschiedenen Auflagestärken erzielt. Bei diesem Verfahren kommt er-

schwerend hinzu, dass sich die Glasur im Brand ändert und erst beim Brennvorgang bei 1000 Grad die endgültige Farbe erhält. Gesetzt wurde der Ofen in traditioneller Hafnerhandwerkstechnik nur mit Lehm, ohne Bindemittel.

PLATZ 2: Thomas Klostermann, Kopfing, Revitalisierung Binderwirt, Engelhartzell:

Der Tischler Thomas Klostermann aus Kopfing erhielt den Auftrag für die Tischlerarbeiten im Rahmen der Revitalisierung des Binderwirts in Engelhartzell. Die Instandsetzung des Gebäudes und Wiederbelebung des Dorfgasthauses ist der Eigeninitiative des nunmehrigen Eigentümers zu verdanken. Die besondere Herausforderung war, die in dem rund 400 Jahre alten Gebäude vorhandene Substanz und alten Oberflächen so weit als möglich instand zu setzen und zu erhalten. So wurden in der Gaststube eine alte Holztramdecke freigelegt und restauriert, die Wandverkleidung einer ehemaligen Garderobe wiederverwendet und mit dem vorhandenen Holz aus der ehemaligen Binderei optische Akzente gesetzt. Daneben wurde auch die gesamte Einrichtung neu und dazu passend gestaltet. Der Tradition des Hauses entsprechend wurde so eine eindrucksvolle Kombination der Berufe Binder und Gastwirt geschaffen.



PLATZ 3: Stern & Hafferl Baugesellschaft m.b.H., Gmunden, Eventstadl am Feldbauernhof Steinbach/Attersee:

Der Holzbaumeisterbetrieb Stern & Hafferl aus Gmunden erhielt den Auftrag zur Errichtung eines einzigartigen Eventstadels, der aus Holz aus den eigenen Wäldern des Auftraggebers errichtet wurde. Das Ergebnis zeigt die hohe Kunst des Zimmererhandwerks. Um den urigen Stil beizubehalten, wurde das verarbeitete Holz nur grob gehackt. Sämtliche Holzverbindungen in der konstruktiven Tragwerkskonstruktion wurden nach alter Tradition und

so eine eindrucksvolle Kombination der Berufe Binder und Gastwirt geschaffen.

nach alter Handwerksmanier gezapft und fast zur Gänze mit selbstgedrechselten Tannenholz Nägeln hergestellt. Das Dach wurde mit Holzschindeln gedeckt und auch die Dachrinnen mit Rohren aus Holz hergestellt. Außerdem war eine der großen statischen Herausforderungen die Ausnutzung des Holzwuchses und die Knotenverbindungen. Einen optischen Höhepunkt im Inneren stellt die rustikale Holzterrasse, gehauen aus einem einzigen Stamm dar, deren Stufen ganz nach alter Handwerkskunst befestigt wurden.

KATEGORIE: LEBENSMITTEL – NATUR & GESUNDHEIT

PLATZ 1: ZAGLER BIO GmbH, Braunau, Zagler Müslibär – Handgefertigte Bio-Müsli aus OÖ:

Die ZAGLER BIO GmbH produziert am Standort Braunau unter dem Markennamen ZAGLER MÜSLIBÄR in sorgfältiger Handarbeit, aus hochwertigen Zutaten aus kontrolliert biologischem Anbau Bio Müsli mit einer eigens entwickelten Produktionsmethode. Diese ermöglicht, dass die Körner, Samen und Cerealien trotz des Backvorganges ihre kernartige Urform behalten. Bei der Auswahl der



Rohstoffe wie Getreide, Früchte, Nüsse, Gewürze und Honig wird darauf geachtet, dass diese auch in der Region wachsen und aus biologischem Anbau stammen. So stammen 100 Prozent des verarbeiteten Getreides von Landwirten aus dem Inn- und Mühlviertel, genauso wie der Bio-Blütenhonig. Einzigartig ist dabei, dass die Produkte ohne raffinierten Zucker und ohne jegliche Zusatzstoffe veredelt, vermischt und mit dem Bio-Honig im Ofen gebacken werden. Damit erhält das Müsli einen knusprigen, leicht süßlichen Geschmack. Mittlerweile gibt es insgesamt 14 verschiedene Bio Müslis – 2 vegane Basis Müslis, 4 Crunchys und 8 gebackene Honig Müslis.

PLATZ 2: Biobäckerei Stöcher e.U., Bad Zell, Bio Mühlviertler Urbrot:



Die Biobäckerei Stöcher aus Bad Zell bäckt meisterliche Bioprodukte nach eigenen Rezepten, die sich seit Generationen im Familienbesitz befinden. Für das Bio Mühlviertler Urbrot verwendet die Bäckerei ausschließlich Bio Mehl aus der Umgebung, Roggen, Salz, Gewürze und Mühlviertler Quellwasser. Auf Backmittel, Farbstoffe, Geschmackverstärker, Hefe und sonstige Zusätze wird vollkommen verzichtet. Damit bekommt der Natursauerteig seine besondere Lockerheit. Vom Einheizen des Holzbackofens, der Herstellung und Verarbei-

tung des Teiges, bis hin zum Endprodukt wird alles ausschließlich in Handarbeit hergestellt. Nach einem alten Rezept werden die Zutaten händisch gemischt und geknetet und anschließend rastet der Teig. Danach kommt das Brot in den Holzbackofen. Dieser wurde zuerst mit Buchenholz aus den umliegenden Wäldern beheizt und nach dem Abbrand die Glut mit Tannenreisig herausgeholt. Dadurch erhält das Brot die unverwechselbare Kruste und den einzigartigen Geschmack.



PLATZ 3: Pedacola e.U., St. Thomas am Blasenstein, Natürlicher Sirup mit Cola-Geschmack: Die Produktion und Verarbeitung von natürlichen und regionalen Produkten stand schon lange im Fokus von Peter Leitner aus St. Thomas am Blasenstein. Im Zuge des Experimentierens trat zufällig die Eberraute in den Mittelpunkt des Interesses, die die Faszination mit

sich brachte, ein regionales Cola, ohne Colanuss und Farbstoffe zu kreieren. Das Ergebnis „Pedacola“ ist ein Sirup aus Kräutern (Eberraute) und Gewürzen, der ohne Konzentrate aus Zitronen- oder Limettensaft mit Bio-Rübenzucker hergestellt wird. Echte Vanille rundet das Geschmackserlebnis ab. Aufgespritzt mit Mineralwasser oder Soda ergibt es ein prickelndes, natürliches und belebendes Getränk.

KATEGORIE: MODE & LIFESTYLE

PLATZ 1: CRG Goldschmiede GmbH, Linz, Kette mit Anhänger: Die Goldschmiede CRG GmbH



bekam von einem Kunden zunächst den Auftrag zur Anfertigung eines Anhängers aus edlem 18 Karat Gelbgold, der das Bild eines Wandgemäldes in Wappenform wiedergeben sollte. Danach wurde auch die dazu passende Kette in Auftrag gegeben. Mit großem handwerklichen Geschick und Können wurde auf dem oberen Teil des Anhängers eine burgähnliche Wehranlage, die optisch mit 2 Diamanten gekrönt ist, dargestellt. Neben dem Kopf eines behelmten, bärtigen Kriegers bildet ein zweiköpfiger Adler mit ausgebreiteten Schwingen das Zentrum. In die mit Wabenmustern versehene Rückseite

wurde das Monogramm des Trägers eingearbeitet. Die Anhängerschleufe zierte auf der Vorderseite ein graviertes Staatswappen und auf der Rückseite das Familienmonogramm des Trägers. Dazu passend wurde aus 18 Karat Gelbgold eine Kette gefertigt, wobei insbesondere darauf Wert gelegt wurde, den Verschluss so wenig wie möglich sichtbar zu gestalten. Große handwerkliche Kunstfertigkeit ließ so ein einmaliges Unikat aus der Meisterhand eines Goldschmieds entstehen.

PLATZ 2: Gudrun Leitner, Haid, ausgefallene Damenfrisur: Die Fri-

sörweltmeisterin Gudrun Leitner entwarf für die Teilnahme eines ihrer Lehrlinge an der Landes- und Bundesmeisterschaft eine ganz besondere Frisur, mit der auch die Jury dieser Fachwettbewerbe überzeugt werden konnte. Die Frisur ist ganz dem individuellen Typ des Kunden angepasst, und nimmt vor allem auf Haarbeschaffenheit, Haarwuchs und Modemutigkeit Rücksicht. Nach sehr individualisiertem Schnitt wurden die Haare zunächst blondiert und mit einer Tönung wurde eine Nuancierung erstellt. Für mehr Tiefe und 3D-Effekt wurde der Haaranatz in kontrastreichem aber dennoch harmonischem Violett gefärbt. Anschließend wurden zur Kleidung passend, die verschiedenfarbigen Strähnen-Effekte gesetzt. Die Frisur besticht durch das gelungene Zusammenspiel von glatten und bewegten Elementen, das Gesicht wird durch die asymmetrische, weiche und mit einer sanften Locke auslaufenden Vorderpartie umspielt. Der fedrig leicht wirkende Oberkopf geht am Hinterkopf in künstlerische Bahnen über, die den 3D-Effekt der Grundfarbe durchschimmern lassen und gekonnt die Farbakzente in Szene setzen. Ein äußerst gelungenes Ergebnis, umgesetzt von einem Lehrling im 2. Lehrjahr.



PLATZ 3: Rita Andrea Netzberger, Freistadt, Kurzmantel: Die Damenkleidermachermeisterin Rita Andrea Kitzberger aus Freistadt hat einen optisch als auch qualitativ herausragenden Kurzmantel mit Patchwork-Optik angefertigt. In mehr als 40-stündiger, meisterlicher und äußerst präziser Handarbeit wur-

den aus den Stoffen die Einzelteile für die Patchworkeinsätze verarbeitet. Diese bilden bei Passe, Kragen, Faltenblatt des Rückens, Leisten- und Ärmelspangen den optischen Anziehungspunkt. Neben der ganz besonders genauen Anfertigung stellte das punktgenaue Ansetzen der Einzelteile eine besondere Herausforderung dar, die wie das Ergebnis zeigt mit Bravour gelöst wurde.

KATEGORIE: TECHNIK & DESIGN

PLATZ 1: Rosensteiner Gesellschaftm.b.H., Steinbach/Steyr, Red 5, Klauenpflegestand für



Rinder: Das Metalltechnikunternehmen Rosensteiner Gesellschaft m.b.H. aus Steinbach an der Steyr entwickelte den neuartigen Durchtreibestand Red 5, der eine bahnbrechende Innovation im Bereich der Klauenpflegestände darstellt. In regelmäßigen Abständen muss nämlich das überschüssige Horn an den Klauen von Rindern fachgerecht entfernt werden, um Fehlstellungen und Verletzungen vorzubeugen – zum Wohl der Tiere. Eine völlig neu konzipierte Fangvorrichtung, die sich an die Größe des Tieres anpasst und die den Rahmen über

die gesamte Breite öffnet, ermöglicht die Pflege aller Milch- und Fleischrinder, sogar mit Hörnern. Sie kann auch schnell und mühelos und zwar elektrisch aus jeder Position rund um den Stand betätigt werden. So sind die Sicherungselemente und die Fußhalter immer an der richtigen Stelle und damit ist beste Ergonomie und Sicherheit für Pfleger und Tier gewährleistet. Die notwendigen Handgriffe konnten um 40 % reduziert und die Zeit vom Eintreiben des Tieres bis zur Pflegebereitschaft des ersten Hufes um 20 % verringert werden. Das Ergebnis lässt sich mit schneller, komfortabler, flexibler und mit einzigartiger Technik und Design umschreiben, welches keine Kompromisse in Funktion, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit nötig macht.

PLATZ 2: Flambos e.U., Kremsmünster, Schachspiel mit geschmiedeten Figuren:

Die Firma Flambos e.U. aus Kremsmünster erhielt den Auftrag zur Anfertigung eines Schachspiels mit geschmiedeten Figuren, die Bezug zu den klassischen Turnierfiguren besitzen. Als Vorlage wurden originale Turnierfiguren herangezogen und deren Form in eine schmiedbare Ausführung transformiert und nach klassischem Vorbild geschmiedet.



Ausgangsmaterial für alle Figuren war Rundstahl mit einem Durchmesser von 22 mm, am Fuß wurde jede Figur auf eine gestauchte Ronde aus Rundstahl aufgeschraubt. Durch das Schmieden erhielten die Figuren eine natürlich verzünderte Oberfläche, die durch Bürsten mit einer Drahtbürste und farbloser Lackierung elegant grauschwarz glänzt. Zur optischen Unterscheidung wurden Kopf und Standfuß der weißen Figuren mit 12-karätigem Weißgold blattvergoldet und als Oxidations- und Abriebschutz farblos lackiert. Zusammen mit einem Schachbrett mit 2 mm starker Nuss- und Ahornfurnier zieht dieses handwerkliche Meisterwerk nunmehr nicht nur die Liebhaber des Schachspiels sondern auch alle anderen Betrachter in einem Hotel der gehobenen Klasse in den Bann.

PLATZ 3: Höhnel Beschichtungstechnik GmbH, Linz, Wandgestaltung, Studentenwohnhaus

Hagenberg: Der Linzer Malereibetrieb Höhnel Beschichtungstechnik GmbH erhielt den Auftrag zur futuristischen, innovativen Gestaltung von jeweils rund 100 Quadratmeter großen Wandflächen in einem Studentenwohnheim, die auch einen Zusammenhang mit den Studiengängen herstellen sollten. Das Ergebnis ist die Darstellung einer Leiterplatte sowie eines symbolisierten Kopfes. Die großen Herausforderungen bestanden neben der enormen Fläche sowie der Ausdehnung über 4 Stockwerke darin, 2 identische Ausführungen in unterschiedlichen Farbtönen herzustellen. Nach entsprechender Untergrundvorbehandlung wurden die vom Kopf angefertigten Schablonen aufgebracht und die Wände färbig beschichtet und anschließend die Schablone und Klebbänder mit größter Vorsicht wieder entfernt. Bei den Leiterplatten wurden zur Erlangung eines Nebeneffektes weiße Stellen mit einer Airbrush-Pistole besprüht sowie die Leiterbahnen, Widerstände etc. positioniert und beschichtet. Um die Lebendigkeit zu unterstreichen wurden die Leiterbahnen mit Schatten hinterlegt sowie auch der Kopf mit Airbrush-Elementen und Schattierungen verfeinert. Letztlich wurden zarte, weiße Linien aufgebracht, um die Licht- und Tiefenwirkung zu verstärken. ■

